

Sitzungsbericht
der
Gesellschaft naturforschender Freunde
zu Berlin

vom 9. Januar 1912.

Vorsitzender: Herr G. TORNIER.

Herr R. KOLKWITZ sprach über die Bedeutung der Organismen für Talsperren, insbesondere des Rheinlandes.

Herr M. HARTMANN sprach über einen experimentalen Nachweis für die Beziehung der Chromosomenreduktion zur Mendelvererbung.

Beitrag zur Reptilien- und Amphibienfauna der Südseeinseln.

VON THEODOR VOGT.

Die Reptilien- und Amphibienfauna der Südseeinseln ist uns größtenteils durch die ausführlichen Arbeiten BOULENGERS und WERNERS bekannt. Während BOULENGER in seinen schon älteren Arbeiten vorwiegend die Fauna der Salomonsinseln bearbeitet hat, macht uns WERNER in seiner Hauptarbeit über die Südseefauna mit den Reptilien und Amphibien des Bismarckarchipels vertraut. Auf dieser Inselgruppe kommen die Amphibien nur in einer beschränkten Anzahl von Arten vor, auf den Salomonen sind sie durch eine bedeutend größere Artenzahl vertreten und finden daher in BOULENGER'S Arbeiten genügend Berücksichtigung. Da jedoch seit ihrem Erscheinen schon geraume Zeit verflossen ist und ich noch einige neue Arten hinzufügen kann, so will ich am Schlusse dieser Arbeit eine Zusammenstellung der Amphibienarten der Südseeinseln mit Bestimmungstabelle aufführen.

Herr Professor TORNIER überließ mir freundlichst das Material des Berliner Zool. Museums zur Bestimmung, wofür ich ihm meinen Dank ausdrücken möchte. Den größten Teil des Materials hat Herr SCHOEDE auf den Admiralitätsinseln Pack und Lambussa, auf Bougainville (Salomonsinseln), auf dem Bismarckarchipel (Simpsonhafen, Neu-Lauenburg) und auf Arawi (Liebl.-Inseln) gesammelt. Ein kleiner Teil stammt von den der Küste Deutsch-Neu-Guineas

unmittelbar vorgelagerten Inseln Valise und Tumbleo. Die kleineren Sammlungen sind von den Herren Professor Dr. PREUSS, Dr. KRÄMER und Bezirkshauptmann FRITZ dem Museum überwiesen worden. Auch die von der Expedition S. M. S. Planet herrührenden Eidechsen werde ich anführen.

Emydosauria.

Crocodylidae.

1. *Crocodylus porosus* SCHNEID.
Herbertshöhe. PREUSS.

Chelonia.

2. *Chelone imbricata* L.
Pack. SCHOEDE.

Sauria.

Geckonidae.

3. *Gymnodactylus pelagicus* GIR.
Simpsonhafen. SCHOEDF.

4. *Gehyra mutilata* WIEGM.
Bougainville. SCHOEDE.
Neu-Mecklenburg. KRÄMER.

5. *Gehyra oceanica* LESS.
Neu-Lauenburg SCHOEDE.
Pack. SCHOEDE.
Arawi. SCHOEDE.

6. *Lepidodactylus pulcher.*
Pack. SCHOEDE.

7. *Lepidodactylus woodfordi* BLGR.
Valise. SCHOEDE.

Ein Exemplar nur, die beiden unteren Zickzackbänder sind vollständig vorhanden, von den oberen sind nur die mittleren dunklen Spitzen sichtbar.

8. *Gecko vittatus* HOUTT.
Pack. SCHOEDE.
Valise. SCHOEDE.
Tumbler. SCHOEDE.
Neu-Mecklenburg. KRÄMER.
Matuka (Fidji-Inseln). Planet.

Pigopodidae.

9. *Lialis burtoni* GRAY.

Valise. SCHOEDE.

Agamidae.

10. *Gonyocephalus godefroyi* PTRS.

Lambussa. SCHOEDE.

11. *Gonyocephalus modestus* MEY.

Lambussa. SCHOEDE.

Varanidae.

12. *Varanus indicus* DAUD.

Pack. SCHOEDE.

Simpsonhafen. SCHOEDE.

Neu-Mecklenburg. KRÄMER.

Marianen. FRITZ.

Yap. Planet.

Matuka (Fidji-Inseln). Planet.

Scincidae.

13. *Tiliqua gigas* SCHNEID.

Frenchinseln. PREUSS.

14. *Tribolonotus novae guineae* SCHLEG.

Valise. SCHOEDE.

15. *Lygosoma jobiense* MEY.

Pack. SCHOEDE.

Lambussa. SCHOEDE.

Neu-Lauenburg. SCHOEDE.

Neu-Hannover. SCHOEDE.

But. SCHOEDE.

Valise. SCHOEDE.

Frenchinseln. PREUSS.

16. *Lygosoma smaragdinum* LESS.

Pack. SCHOEDE.

Bougainville. SCHOEDE.

Arawi. SCHOEDE.

But. SCHOEDE.

Valise. SCHOEDE.

Tumbler. SCHOEDE.

Frenchinseln. PREUSS.

17. *Lygosoma noctua* Less.

Pack. SCHOEDE.

But. SCHOEDE.

Valise. SCHOEDE.

18. *Lygosoma fuscum* D. und B.

Simpsonhafen. SCHOEDE.

34 Exemplare, die teils die hell- bis dunkelbraune Färbung zeigen, teils olivgrün gefärbt sind mit metallischem Glanze.

Die hellbraunen Exemplare zeichnen sich häufig durch eine dunkle dorsale und zwei dorsolaterale Linien aus. Letztere sind wieder nach außen von einer hellen Linie begrenzt. Sie gehen vom hinteren Augenwinkel aus und verlieren sich in der Mitte des Körpers. Bei einigen wenigen Exemplaren sind die Seiten deutlich dunkler gefärbt und mit helleren Flecken versehen.

Neu-Lauenburg. SCHOEDE.

Arawi. SCHOEDE.

Valise. SCHOEDE.

Neu-Mecklenburg. KRÄMER.

18. *Lygosoma cyanurum* LESS." *impar* WERNER.

Pack. SCHOEDE.

Einige von dieser Insel stammende Tiere sind durch das Verhalten der hellen Medianlinie besonders interessant. Unter der DAHL'schen Sammlung vom Bismarckarchipel, die WERNER bestimmte, befanden sich Exemplare, bei denen die dorsale Mittellinie über zwei Schilderreihen und andere, bei denen sie über eine Schilderreihe verlief. WERNER stellte die zweite Form als eine neue Art, *Lygosoma impar*, auf (Mitteil. a. d. Zool. Samml. d. Mus. f. Naturk. in Berlin 1900). Als weitere Unterschiede werden noch angeführt, daß die hellen Rückenlinien nie dunkelgelb, auch der Schwanz nie dunkle Färbung annehme wie bei *Lygosoma cyanurum*, daß ferner die Anzahl der Schuppenreihen eine geringere und auch ihre Lebensweise (DAHL) eine verschiedene sei.

Im hiesigen zoologischen Museum befinden sich jedoch Exemplare von *Lyg. impar*, die sich in der Färbung sowohl wie in der Anzahl der Schuppenreihen durchaus nicht von *Lyg. cyanurum* unterscheiden. Der Hauptgrund, der mich bewegte, *Lyg. impar* nur für eine Abweichung von der typischen Form von *Lyg. cyanurum* zu halten, war das merkwürdige Verhalten der mittleren Rückenlinie bei zahlreichen Exemplaren von der Insel Pack. Die mediane Längslinie verlief

nämlich teils auf zwei Schuppenreihen, teils nur auf einer Reihe, und zwar trat der Wechsel bei ein und demselben Tiere mehrmals auf. Man kann daher wohl nicht beide Formen, die sich in der Hauptsache nur durch den verschiedenen Verlauf der dorsalen Längslinien unterscheiden, für zwei verschiedene Arten erklären, wie der Befund an den Exemplaren der Insel Pack, die gleichsam die Mittelform zwischen den beiden darstellen würden, beweist.

Lambussa. SCHOEDE.

Limpsonhafen. SCHOEDE.

Neu-Lauenburg. SCHOEDE.

Arawi. SCHOEDE.

Valise. SCHOEDE.

Neu-Mecklenburg. KRÄMER.

Marianen. FRITZ.

20. *Lygosoma cyanurum* var. *schauinslandi* NERN.

Pack. SCHOEDE.

Drei Exemplare, die bedeutend stärker und größer sind, als die typischen Formen. Sie stimmen in Färbung vollständig mit der Beschreibung WERNER's überein, nur ist die dunkle Färbung der Unterseite weniger entwickelt.

21. *Lygosoma cyanurum* var. n. *wernerii*.

Marianen. FRITZ.

Zwei Exemplare, die in allen morphologischen Merkmalen mit der typischen Form übereinstimmen, aber eine vollständig andere Färbung aufweisen. Nur die auf dem Kopf noch sichtbare Fortsetzung der medianen Rückenlinie läßt erkennen, daß wir es mit *Lyg. cyanurum* zu tun haben. Der Kopf ist vollkommen gelb mit leichten dunklen Schattierungen. Von den hellen Rückenlinien ist außer dem erwähnten Teil der Mittellinie auf dem Kopfe kaum etwas zu sehen. Der Rücken ist vollständig grün mit einem leichten Bronzeschimmer. Die Seiten sind blaugrün, die schwarze Färbung hat sich nur in der dunklen Umrandung der Schuppen erhalten, so daß jede Schuppe deutlich hervortritt und die Reihen mit größter Leichtigkeit gezählt werden können. Die Unterseite unterscheidet sich in der Farbe nicht von der gewöhnlichen Form. Ich habe mir erlaubt, die Varietät nach dem bekannten Herpetologen Herrn Professor WERNER in Wien zu benennen.

Lygosoma cyanogaster LESS.

Neu-Lauenburg. SCHOEDE.

Die Tiere haben 24 Schuppenreihen. Vom Nasenloch zieht sich ein dunkler Streifen bis zum Oberarm hin.

Lambussa. SCHOEDE.

But. SCHOEDE.

22. *Lygosoma callistictum* PTRS. et. DOR.

Valise. SCHOEDE.

23. *Lygosoma nigrum* HOMBR. JACQ.

Pack. SCHOEDE.

Neu-Lauenburg. SCHOEDE.

Valise. SCHOEDE.

24. *Lygosoma méhely* WERN.

But. SCHOEDE.

25. *Lygosoma albofasciolatum* GTHR.

Simpsonhafen. SCHOEDE

Neu-Mecklenburg. KRÄMER.

Karolinen. KRÄMER.

26. *Lygosoma schoedei* n. sp.

Viele Exemplare. Wegen des breiten Frontale gehört die Art zur Gruppe *Lygosoma* und steht der *Lygosoma muelleri* am nächsten. Sie unterscheidet sich jedoch leicht von dieser Spezies durch die größere Anzahl Supraocularia, nämlich sieben, während *L. muelleri* nur vier besitzt, und durch die geringere Anzahl der Schuppenreihen, 26—29 gegen 34 bei *L. muelleri*.

Die Schnauze ist mäßig lang und wenig abgestumpft. Es ist nur eine Nasale vorhanden, daß von dem Nasenloch durchbohrt wird. Supranasalia fehlen. Das Frontonasale ist breiter als hoch, es bildet mit dem Rostrale und auch mit dem Frontale eine Naht, da sich die Praefrontalia nicht berühren. Das Frontale ist breiter als die Supraorbitalregion, es ist kürzer als Frontoparietalia und Interparietale zusammen. Die Frontoparietalia bilden in der Mitte eine Sutura, jedes ist größer als das Interparietale. Die Parietalia sind schmal und bilden hinter dem Interparietale eine Naht. Ein Paar Nuchalia und ein Paar Temporalia sind vorhanden. Das untere Augenlied ist beschuppt, die Supraorbitalregion wird von sieben Supraocularia und sechs Supraciliaria gebildet. Zwei Praeocularia und ein Postoculare begrenzen das Auge seitlich. Die Labialia, sechs obere und fünf untere, werden durch eine Reihe kleiner Schuppen vom Auge getrennt. Das fünfte obere Labiale liegt unter dem Auge. An das Nasale stoßen zwei nebeneinander-

liegende Lorealia. Hinter dem Mentale folgt ein unpaares Schild und darauf fünf Paar Kinnschilder. Die Ohröffnung ist fast so groß wie das Auge. Auricular lobules sind nicht vorhanden.

26—29 Schuppenreihen umgeben den Körper. Zwei Vertebralreihen sind ein wenig größer als die übrigen Rückenschuppen, am kleinsten sind die lateralen Schuppen. Die Praeanalschuppen sind vergrößert. Die Distanz von der Schnauzenspitze bis zur Achsel ist $1\frac{1}{3}$ mal in der Distanz von der Achsel bis zur Leistengegend enthalten. Werden die Vorderglieder nach hinten und die hinteren nach vorn an den Leib gepreßt, so bleiben Finger und Zehen um die Länge eines Vordergliedes getrennt. Finger und Zehen sind leicht seitlich zusammengepreßt und ziemlich kurz. Unter der vierten Zehe zähle ich 16 Subdigittallamellen. Der Schwanz ist $1\frac{1}{2}$ mal so lang als die Kopfrumpflänge. Er ist dick und rund.

Oben sind die Tiere dunkelbraun gefärbt, mit zahlreichen hellbraunen und dunkleren Flecken. Die Unterseite ist gelbbraun. Die Labialia haben eine dunkle Farbe und sind mit hellen vertikalen Streifen versehen. Unter dem Kinn und an der Kehle sind dunkle Flecke mehr oder weniger zahlreich vorhanden.

Maße:

Totallänge 148 mm.

Kopflänge 12 mm.

Kopfbreite 9 mm.

Körperlänge 60 mm.

Schwanzlänge 88 mm.

Vorderglieder 11 mm.

Hinterglieder 21 mm.

Achsel bis Leistengegend 31 mm.

Schnauzenspitze bis Achsel 22 mm.

Valise. SCHOEDE.

Die Art ist ihrem Sammler, Herrn SCHOEDE, zu Ehren benannt.

Amphibia — Salientia.

Ranidae.

27. *Rana novae britanniae* WERN.

Die Exemplare haben auf dem Rücken kleine Warzen, die sich durch schwarze Färbung deutlich hervorheben. VAN KAMPEN gibt das Vorhandensein von Warzen auf dem Rücken als einen Unterscheidungsgrund seiner neuen Art *Rana novae guineae* von *Rana novae britanniae* an. Auf der beigegebenen Abbildung sind die Warzen allerdings bedeutend größer als die von mir bei *R. nov. brit.* bemerkten.

Die lateralen Drüsenfalten sind bei den mir vorliegenden Exemplaren bedeutend schmaler, wie auch schon VAN KAMPEN angibt (Nov. Guinea Vol. IX. Livr. I. 1909).

Valise. SCHOEDE.

28. *Rana ventricosus* n. sp.

Ein Exemplar. Dieser große Frosch hat große Ähnlichkeit mit einigen übrigen *Rana*-Arten des Archipels. Er unterscheidet sich von *R. bufoniformis* und *opisthodon* durch größere Schwimmhäute zwischen den Zehen und durch die gleiche Länge der ersten beiden Finger, von *R. opisthodon* auch noch durch das Vorhandensein von zwei Metatarsaltuberkeln, von *Rana guppyi* durch kürzere Hintergliedmaßen und von *R. krefftii* durch ein kleineres Trommelfell und durch das Fehlen der seitlichen Drüsenfalten.

Das Tier ist recht plump gebaut, der Kopf breit, ebenso die abgestumpfte Schnauze. Canthus rostralis ziemlich undeutlich, die Lorealregion fällt schräg ab. Die Nasenlöcher liegen der Schnauzenspitze sehr nahe. Die Vomerzähne sind zu zwei schrägen Reihen angeordnet, die an der inneren Ecke der quergeschlitzten Choanen beginnen und ein wenig über den Hinterrand hinausragen. Die Augen sind mäßig groß, der Interorbitalraum ist so breit wie ein oberes Augenlid. Der Durchmesser des Tympanums ist gleich $\frac{2}{5}$ des Augendurchmessers.

Der erste und zweite Finger sind gleichlang. Die Zehen sind ganz von Schwimmhäuten eingeschlossen, sie tragen kleine Haftscheiben, die Subartikultuberkel sind groß. Der innere Metatarsaltuberkel ist ziemlich groß, elliptisch geformt und stumpf, der äußere ist halb so groß und kreisrund. Das Tibiotarsalgelenk erreicht das Auge.

Die Haut ist auf dem Rücken grob granuliert und rauh, auf den oberen Augenlidern sind flache Warzen, ebenso an der Temporalregion, den Seiten, der Oberseite der Unter- und Oberschenkel und am After. Die Haut der Unterseite ist glatt, am Bauche etwas runzlig. Laterale Drüsenfalten sind nicht vorhanden. Vom hinteren Augenwinkel geht eine starke Falte über das Trommelfell schräg zur Achsel.

Oben und an den Seiten ist der Frosch dunkeloliv, fast schwarz gefärbt. Die Hinterseiten der Oberschenkel sind rostbraun, mit zahlreichen weißen Punkten übersät. Die Grundfarbe der Unterseite ist weiß, Bauch und Kehle sind hellbraun marmoriert, nach der Brust zu heller werdend.

Das untersuchte Exemplar war ein Weibchen mit reifen Eiern im Uterus. Die Zahl der Eier ist für das große Tier auffallend gering, um so mehr als sie sich nicht durch besondere Größe auszeichnen. Sie waren auch ungleich groß. Die Larven machen also wegen der geringen Größe der Eier aller Wahrscheinlichkeit nach ihre Metamorphose nicht im Ei durch, wie BOULENGER von *R. opisthodon* berichten konnte.

Maße:

Schnauzenspitze bis After 158 mm.

Kopfbreite 70 mm.

Augenspalte 20 mm.

Durchmesser des Tympanums 8 mm.

Vordergliedmaßen 88 mm.

Oberschenkel 58 mm.

Unterschenkel 68 mm.

Fuß 97 mm.

Lambussa. SCHOEDE.

29. *Cornufer solomonis* BLGR.

Unter den zahlreichen Exemplaren befanden sich mehrere Weibchen mit reifen Eiern im Uterus. Die Zahl war gering, ihre Größe hingegen bedeutend. Schon BOULENGER stellte diese Tatsache fest und schloß daraus, daß die Larven dieser Art sich bis zum Volltier im Ei entwickeln (Proc. Zool. Soc. 1884).

Einige Exemplare zeichnen sich durch eine weiße Linie aus, die von der Schnauzenspitze bis zum After läuft, sich hier teilt und an der Innenseite des Ober- und Unterschenkels und des Fußes bis zu den Zehen hinabreicht.

Pack. SCHOEDE.

Lambussa. SCHOEDE.

30. *Cornufer boulengeri* BTGR.

Simpsonhafen. SCHOEDE.

Hylidae.

31. *Hyla dolichopsis* COPE.

Pack. SCHOEDE.

Lambussa. SCHOEDE.

Simpsonhafen. SCHOEDE.

But. SCHOEDE.

Valise. SCHOEDE.

32. *Hyla dolichopsis* var. *calcarifera* WERN.
Simpsonhafen. SCHOEDE.

33. *Hyla lutea* BLGR.

Das Exemplar stimmt mit der Beschreibung BOULENGER'S vollständig überein. Durch einige Bemerkungen möchte ich die Beschreibung noch vervollständigen. Die Choanen sind sehr groß und liegen ziemlich vom vorderen Schnauzenrande entfernt (4 mm). Der Durchmesser des Tympanums beträgt $\frac{1}{3}$ von dem der Augenspalte. Vom hinteren Augenwinkel zieht sich über das Tympanum hin eine deutliche Falte bis zur Insertion der vorderen Extremitäten. Die auf der Oberseite versprengten weißen Punkte traten wegen der hellbraungelben Grundfarbe nicht deutlich hervor.

Bougainville. SCHOEDE.

34. *Hyla solomonis* n. sp.

Zwei Exemplare. Von *Hyla macrops* unterscheidet sich die Art durch den breiteren Interorbitalraum, die längeren Hinterbeine und die abweichende Färbung, hierdurch auch von *Hyla thesaurensis*, von der sie ferner noch durch die Schwimmhäute zwischen den Fingern verschieden ist.

Der Kopf ist etwas breiter als der Rumpf, die Schnauze rund, Canthus rostralis abgerundet, aber deutlich und gerade, die Lorealregion fällt schräg ab. Die Zunge ist breitoval und hinten sehr wenig ausgeschnitten. Zwei runde Gruppen Vomerzähne liegen zwischen den Choanen. Die Nasenlöcher sind der Schnauzenspitze sehr nahe gerückt. Der Interorbitalraum ist doppelt so breit als ein oberes Augenlid. Der Durchmesser des Trommelfells ist $\frac{1}{2}$ des Durchmessers der Augenspalte. Die Finger sind $\frac{1}{3}$ behäutet, die Zehen ganz. Der erste Finger ist nur wenig kürzer als der zweite. Die Disks der Finger sind so groß wie das Tympanum, die der Zehen kleiner. Der innere Metatarsaltuberkel ist länglich und hervorstehend, der äußere ist klein und rund. Das Tibiotarsalgelenk überragt die Schnauzenspitze.

Die Haut ist oben glatt, am Bauche und an der Hinterseite der Oberschenkel granuliert. Vom hinteren Augenwinkel zieht sich eine Falte über das Tympanum zur Schulter hin. Die Ferse ist mit einem Hautlappen versehen.

Die Färbung ist oben olivgraubraun, die Unterseite weiß. Dicht über dem Oberkiefer, unter dem Auge beginnend, zieht sich jederseits ein weißer Streifen hin, der bei dem einen Exemplar an der Schulter endet, bei dem andern aber sich bis zum After

fortsetzt. Beide Streifen werden bei dem zweiten Exemplar über dem After durch einen weißen Querstrich verbunden, während das erste Exemplar nur zwei getrennte weiße Punkte über dem After aufweist. An der Außenseite des Unterarms ist eine Reihe weißer Tuberkeln vorhanden, am Tarsus nicht.

Maße:

Kopfrumpflänge 48 mm.

Vordergliedmaßen 21 mm.

Hintergliedmaßen 86 mm.

Durchmesser der Haftscheiben an den Fingern 2,5 mm.

Bougamville. SCHOEDE.

Von den deutschen Südseeinseln sind bis jetzt folgende Amphibien genannt worden:

Ranidae.

Rana papua LESS.

Rana novae-britanniae WERN.

Rana krefftii GTHR.

Rana guppyi BLGR.

Rana ventricosus n. sp.

Rana bufoniformis BLGR.

Rana opisthodon BLGR.

Cornufer dorsalis A. DUM.

Cornufer guppyi BLGR.

Cornufer corrugatus A. DUM.

Cornufer punctatus.

Cornufer boulengeri BTGR.

Cornufer vitianus A. DUM.

Cornufer unilineatus PTRS.

Ceratobatrachus guentheri BLGR.

Hyla dolichopsis COPE.

Hyla dolichopsis var. *calcarifera* WERN.

Hyla macrops BLGR.

Hyla solomonis n. sp.

Hyla thesaurensis PTRS.

Hylella brachypus WERN.

Bestimmungstabelle.

A. Finger und Zehen haben kleine langovale Haftscheiben.

I. Schnauze lang und zugespitzt.

Oberlippe gefleckt, keine Armdrüsen.

Rana papua LESS.

Oberlippe nicht gefleckt, männliche Ex. Armdrüsen.

Rana novae-britannia WERN.

II. Schnauze abgestumpft.

a) Tibiotarsalgelenk erreicht die Schnauzenspitze.

Rana guppyi BLGR.

b) Tibiotarsalgelenk reicht bis zum Vorder- oder Hinterrand des Auges.

1. Kein äußerer Metatarsaltuberkel.

Rana opisthodon BLGR.

2. Innerer und äußerer Metatarsaltuberkel vorhanden.

Ohne laterale Glandularfalten.

Rana ventricosus n. sp.

Laterale Glandularfalten unterbrochen.

Rana bufoniformis BLGR.

Laterale Glandularfalten nicht unterbrochen.

Rana krefftii GTHR.

B. Finger und Zehen frei oder gesäumt, Spitzen leicht keulenförmig verdickt.

I. Erster und zweiter Finger gleich lang.

Auf dem Rücken eine helle Medianlinie.

Cornufer unilineatus PTRS.

Ohne Medianlinie, Oberseite gefleckt.

Cornufer punctatus PTRS. et DOR.

II. Erster Finger länger als der zweite.

a) Haut glatt, Oberseite keine Längsfalten.

Cornufer vitianus A. DUM.

b) Haut glatt, Oberseite Längsfalten.

Tympanumdurchmesser $\frac{3}{4}$ der Augenspalte, der Interorbitalraum 1—2 fache Breite des oberen Augenlides *Cornufer Boulengeri* BTGR.

Tympanumdurchmesser $\frac{1}{2}$ der Augenspalte, der Interorbitalraum ist fast so breit wie ein oberes Augenlid *Cornufer solomonis* BLGR.

c) Haut granuliert, Oberseite Längsfalten, deutliche Tarsalfalte . . . *Cornufer corrugatus* A. DUM.

III. Erster Finger etwas kürzer als zweiter.

Ceratobatrachus guentheri BLGR.

C. Finger und Zehen mit breitovalen Haftscheiben.

I. Gaumenzähne vorhanden.

a) Finger frei.

Zehen Spannhäute . *Cornufer dorsalis* A. DUM.

Zehen $\frac{1}{3}$ behäutet, Interorbitalraum so breit wie ein oberes Augenlid . . *Cornufer guppyi* BLGR.

Zehen $\frac{1}{2}$ behäutet, Interorbitalraum fast doppelt so breit wie ein oberes Augenlid.

Hyla thesaurensis PTRS.

b) Finger mit Schwimmhäuten.

1. Disks so groß wie das Tympanum oder ein wenig kleiner, Oberseite blaugrün.

Hyla dolirhopsis COPE.

Oberseite violett

Hyla dolichopsis var. *calcarifera* WERN.

2. Disks viel kleiner als das Tympanum. Interorbitalraum so breit wie ein oberes Augenlid.

Hyla macrops BLGR.

Interorbitalraum doppelt so breit wie ein oberes Augenlid *Hyla solomonis* n. sp.

II. Keine Gaumenzähne vorhanden.

Das Tibiotarsalgelenk erreicht das Tympanum.

Hylella brachypus WERN.

Die Formenkreise der arktisch-nordatlantisch-mediterranen
Caesira[*Molgula*]-Arten.

Von R. HARTMEYER (Berlin).

Aus dem arktisch-nordatlantisch-mediterranen Gebiete sind — nach Abzug der bereits in andere Gattungen gestellten Arten — nicht weniger als 61 Arten der Gattung *Caesira* [*Molgula*] beschrieben worden, d. i. fast $\frac{3}{5}$ aller zurzeit in dieser großen Gattung aufgeführten Arten. Wenn auch die Frage, wie viele sichere Arten im Bereiche dieses Gebietes zu unterscheiden sind, noch keineswegs genügend geklärt ist, so glaube ich doch die natürlichen Verwandtschaftsgruppen innerhalb dieser Gattung auf Grund neuerer Untersuchungen jetzt einigermaßen zu übersehen. Ich halte es deshalb für nützlich, diese Formenkreise in einer kurzen Übersicht einmal zusammenzustellen, um damit eine Basis für weitere Forschungen zu schaffen. In neuester Zeit hat VAN NAME die nordostamerikanischen Arten, insbesondere die von VERRILL beschriebenen, aber bisher unsicheren Arten einer Revision unterzogen. Durch gegenseitigen